# FRIDOLIN

Nr. 81 - Juni 95

## ... dieser fridolin gibt Aufschluß über ...

- ÖH - Wahlergebnisse
- Staribachers neue Sparpläne
- InlineSkaten in/an der TU
- Neues aus der StuKo Wirtschaftsinformatik
- ... und vieles mehr ...

BiT inside

***die zeitschrift für wahlgeschädigte informatikerInnen, wirtschaftsinformatikerInnen & datentechnikerInnen***

# FRIDOLIN

# INHALT


2% - oder darf's ein bisserl weniger sein? .3
Fahrradständer - Die gloreichen Sieben ...4
Staribacher ein neuer Sparefroh? .....5
InlineSkates an der TU .....6
Kultur HTU - Heiland SOLO .....6
Es war einmal fridolin Nr. XX .....7
So sorry Now- zum Glück ist's vorbei ....9
WInf - ÖH-Wahlergebnisse .....10
WInf - Neuer Studienplan beschlossen ...11
Wahlreview '95 .....12
ES TUT so gut ... .....14
Malheur in den Jade Towers (Teil 4) ....15
IEEE Student Branch .....17
TutorInnen gesucht .....18
Niki & das Rad - Alles Sappeln .....19


# IMPRESSUM


***Medieninhaber & Verleger***
Verein d. InformatikstudentInnen c/o Fachschaft Informatik, TU Wien

***Redaktion & Layout***
Hart arbeitendes Volk

***alle***
Treitlstr. 3, 1040 Wien, Tel.: 58801/8117

***Hersteller***
HTU-Wirtschaftsbetriebe GmbH, Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien

***Herstellungsort***
Wien

***Verlagspostamt***
1040 Wien, P.b.b.


# EDITORIAL

*Mein erstes mal... Zwar nicht ganz allein, aber fast, und schön wars trotzdem (NOT), bis auf das ich nicht weiss was hier rein soll und mir für nächstes mal was überlegen werde, aber ich werde versuchen das ganze in einem Satz zu vollenden. Geschafft. Zwar nicht ganz korrekt, aber was solls. Tschüssi, Ciff!!!*

Die Ansammlung von Papier und Druckerschwärze, die Du gerade in Händen hältst - der FRIDOLIN - wird von einer Handvoll WapplerInnen der Fachschaft Informatik produziert. Der Inhalt ist vollkommen unzensuriert, bis auf ein bißerl Selbstzensur, das der Verklemmtheit bzw. der spezifischen Vernunft jeder/jedes Einzelnen von uns entstammt. Wir versuchen trotz nicht zu leugnender politischen/philosophischer Position den FRIDOLIN so offen wie möglich zu gestalten (die diesbezügliche Pluralität kann natürlich nur bestehen, wenn Individuen anderer Schattierungen ihre Beiträge liefern).

***Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.***

**Diesmal waren nicht ganz untätig:**
***Guy, Meks, Simone, Monika, Niki, Axel, Stefan und Michael***

**Die Drecksrbeit geleistet haben vor allem:**
***Martin & Cliff***

# 2 Prozent

## - oder darf´s ein bisserl weniger sein ?

An Österreichs Universitäten und Kunsthochschulen werden die Lehrstühle hauptsächlich an Männer vergeben. So besteht der Professoralbereich aus 98 % (in Worten achtundneunzig Prozent) Männern und 2 % Frauen.

### Es gibt eben nicht genug qualifizierte Frauen...

Worauf ist das zurückzuführen ? Eine Antwort hat man auch gleich parat. Es gibt eben nicht genug qualifizierte Frauen. Das Verhältnis von 98 / 2 ist nur die Folge der natürlichen Konkurrenz.

Daß diese Antwort zynisch ist, und außerdem nicht den Tatsachen entspricht, ist leicht zu zeigen:

1) Unter den StudentInnen ist die Ausgewogenheit ungefähr erreicht worden, das heißt bezogen auf alle Studienrichtungen, die an den Universitäten und den Kunsthochschulen angeboten werden, sind an die 50 % der HörerInnen Frauen. Es wäre also genug wissenschaftlicher „Nachwuchs" vorhanden. Warum der Großteil der Akademikerinnen in die Wirtschaft geht, hängt offenbar mit der Situation an den Hochschulen zusammen.

2) Trotz Gleichbehandlungsgesetz werden Frauen bei der Vergabe von Lehrstühlen deutlich benachteiligt.

### Ein aktuelles Beispiel:

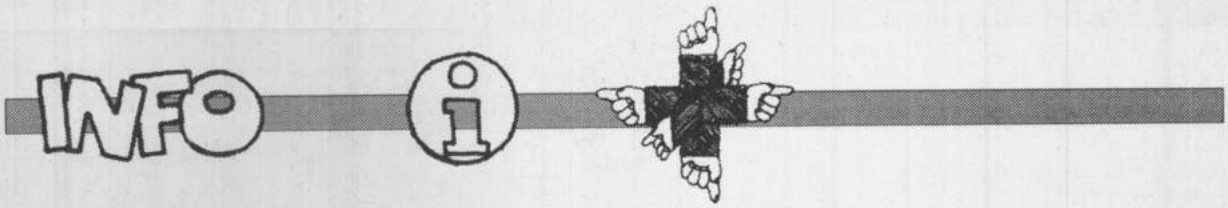
An der Hochschule für Gestaltung in Linz läuft derzeit ein Berufungsverfahren für die Besetzung der ordentlichen Professur für Visuelle Mediengestaltung. Wie auch in einigen Medien berichtet wurde, kam es im Zuge des Berufungsverfahrens zu schwerwiegenden Verletzungen des Gleichbehandlungsgesetzes. Und zwar bewarben sich für die Professur zunächst 16 KandidatInnen, 8 wurden von der Berufungskommission eingeladen, sich ausführlich vorzustellen. Unter diesen 8 befanden sich 6 Frauen. Üblicherweise zieht diese Vorstellung eine Auswahl der drei am besten geeigneten KandidatInnen durch die Berufungskommission nach sich, deren Namen als „Dreiervorschlag" ans Wissenschaftsministerium gehen. Das Ministerium wiederum hat, dem Gleichbehandlungsgesetz zufolge, bei der endgültigen Ernennung eine Frau vorzuziehen, wenn sie besser oder gleich gut qualifiziert ist wie die Mitbewerber.

### ...zumindest eine Frau ...

In diesem Fall hätte also zumindest eine Frau in den „Dreiervorschlag" nominiert werden müssen. Die Berufungskommission ist paritätisch besetzt, es gibt VertreterInnen aus dem Mittelbau, von den StudentInnen und den ProfessorInnen. Die Professoren der Berufungskommission in Linz wenden alle möglichen Mittel an, um zu verhindern, daß eine Frau den Lehrstuhl bekommt. Sie schickten eine Delegation zum Wissenschaftsminister, um die Erlaubnis für einen sogenannten „Einservorschlag" zu bekommen. Dieser erlaubte es prompt. So enthielt der Vorschlag an das Wissenschaftsministerium nur mehr eine Person, nämlich einen männlichen Kandidaten. Am Rande sei dazu bemerkt, daß dieser genannte Kandidat seit Jahren die Gastprofessur inne hat, jedoch nur einen Teilbereich des geforderten Anforderungsprofils abdeckt. Es würde sich also um eine Berufung handeln, die einer Hausberufung entspricht. Eine Hausberufung hat den großen Nachteil, daß keine neuen Ideen in die Universität einfließen können. Auf der anderen Seite sind einige der Frauen ausgezeichnet qualifiziert und entsprechen dem Anforderungsprofil wesentlich besser. Sie könnten auch neue Ideen in die inhaltliche Akzentuierung der Lehrveranstaltung einbringen.

Laut Information der HochschülerInnenschaft an der HfG in Linz ist der Einservorschlag vom Wissenschaftsministerium noch nicht akzeptiert worden, nachdem Widerstand von mehreren Seiten laut geworden ist. Allerdings ist die Sache noch lange nicht abgeschlossen. Die gesamte Professorenschaft, inklusive Rektor wollen den Einservorschlag unbedingt durchbringen, und scheuen sich auch nicht davor die Gleichbehandlungsbeauftragte (und zugleich einzige Professorin an der HfG), sowie die Frauenbeauftragte persönlich anzugreifen und zu beschuldigen. Ein deutlicher Hinweis auf die ungenierte Selbstverständlichkeit, mit der nach wie vor etablierte Einflußnehmer herrschendes Unrecht als Recht betrachten.

monika




## Fahrradständer

# Die gloreichen Sieben

Eines sollte vorweg festgehalten werden, Wien ist eine Fehlplanung. Enge Straßen und Gehsteige, zuwenig Wohnungen usw.. Ich muß aber hinzufügen, daß die PlanerInnen im vorigen Jahrhundert ja keine Ahnung haben konnten, daß die Sache die ein gewisser Otto Benz erfunden hat, sich so traumhaft entwickelt.

Daß der Ring einmal in eine achtspurige Stadtautobahn (beide Richtungen) umgebaut wird, war einfach nicht absehbar.

Die Berechtigung ein Auto zu fahren oder auch nur abzustellen wurde mit der Einführung eines Führerscheins gelöst. Ist das auch wirklich richtig? Man bedenke daß ein Kfz ca. 20 qm nur so zum Rumstehen braucht. Die sinnlose Energieverschwendung, die beim Bremsen und Anfahren, eines sagen wir 1000 kg schweren Kfz entsteht, will ich gar nicht erörtern.

Lassen wir es noch geschehen. Es wird gebraucht und verlangt und auch bezahlt (leider zu wenig).

Wir können auch nicht ganz Wien niederreißen und wieder richtig aufbauen. Das Denkmalschutzamt sagt sicher nein zu diesem Vorschlag. I.O., das können wir alles nicht. Was können wir ändern und verbessern?

GRAL

StudentInnen sind reich, sie haben meist mehrere Autos und einige, nein halt da stimmt was nicht.

Der/die StudentIn fährt Fahrrad, das ist die Wahrheit.

Das Fahrrad ist eines der nützlichsten Fortbewegungsmittel. Fahrräder können auch sehr teuer sein. Darum werden sie begehrt, nicht nur von Besitzern, auch Diebe lieben Fahrräder, besonders die teuren. Darum wurde mit der Erfindung des Fahrradschloßes ein bestimmtes Eigentumsverhältnis zwischen Besitzer und Dieb geklärt. Die dritte sinnvolle Ergänzung nennt sich **FAHRRADSTÄNDER**. Der **FAHRRADSTÄNDER** hat die Aufgabe, daß eine örtliche Konsistenz von Fahrrad und Schloß eingehalten wird. Nur im gesamten, nämlich Fahrrad, Schloß und **FAHRRADSTÄNDER** ergeben die Komponenten eine fortbewegende Gesamtlösung.

Wer Anregungen und Ideen hat Email an:

**graltu@pop.tuwien.ac.at**

weitere Infos auf unsere WWW - Seite:

**URL:http://info.tuwien.ac.at:4324/oeh/gral/**

Wir auf der Technischen Universität haben nicht so starke räumliche und materielle Probleme wie andere KommilitonInnen auf anderen Universitäten. Nur wer die täglichen Schlachten um **FAHRRADSTÄNDER** beobachtet, dem graut es. Ich habe schon von StudentInnen gehört, die lieber ein wenig früher aufstehen um auch wirklich einen dieser grünen Bügel zu ergattern. Manche lassen Ihr Fahrrad lieber gleich ganz angekettet, um so einen sicheren Standplatz zu haben. Daß zuwenige **FAHRRADSTÄNDER** vorhanden sind ist evident und wird auch von niemandem bestritten. Nur leider tut auch niemand was dafür.

### WAS WIR FORDERN UND DRINGEND BRAUCHEN SIND FAHRRADSTÄNDER!

Ich führe nun die einzelnen Problembereiche auf (1 Stellplatz = 2 Fahrräder).

**Freihaus:** Vor den Haupteingängen fehlen ca. 50 Stellplätze!

**Altes Hauptgebäude:** Der alte **FAHRRADSTÄNDER** ist für die neue Fahrradarchitektur nicht geschaffen. Der neu renovierte Innenhof hat ***KEINE FAHRRADSTÄNDER!!!*** Ich gratuliere dem Architekten! Wir fordern 50 Stellplätze!

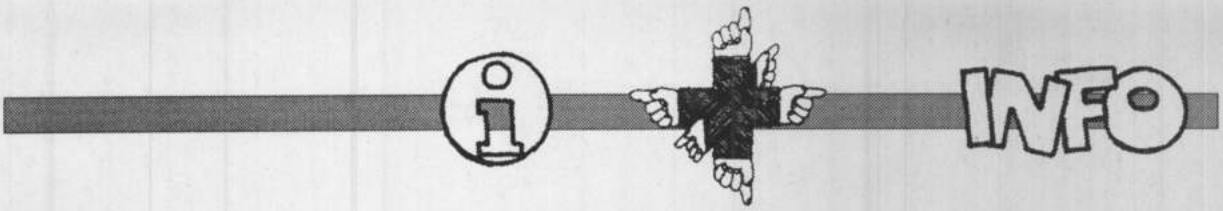
**Elektrotechnik:** Einigermaßen brauchbar, es fehlen aber weitere 25 Stellplätze.

Weiters ist aber die Beschaffenheit der grünen Bügel unserer Meinung nach nicht optimal. Die Ausschreibung eines Wettbewerbes an dem ArchitekturstudentInnen und KünstlerInnen teilnehmen können, würde auch dieses Problem lösen.

Nun gut, wir die Gral (Grünalternative und Linke)hoffen auf starke Anteilnahme zur Lösung dieses Problems.

Schöne Ferien allen Beteiligten wünscht michael

**4 ICH WILL EINEN...**



# Staribacher ein neuer Sparefroh?

Der Herbst wird ein sparsamer. Bei der Regierungsklausur in Laxenburg gab es für SP und VP Gelegenheit erste Abtastungen und Verständigungen für die nächsten Budgetverhandlungen vorzunehmen. Wenn sich keine der beiden Parteien stark genug fühlt, in Neuwahlen zu gehen, dann steht uns wieder ein Belastungspaket bevor.

Belastungspaket, weil bei den Schwachen eingespart wird, und den sogenannten Leistungsträgern, die also ganz gut verdienen, nicht allzuviel genommen wird. Was heißt genommen: Sie müssen die Umstrukturierung der Wirtschaft weniger mittragen, als Alleinerziehende, PensionistInnen, Ungelernte und Beamte. Bei aller Sorge um das Budgetdefizit, dürfen wir die Ursachen dafür nicht vergessen: Abschaffung der Vermögensteuer, Gewerbesteuer, Unterlassung der Steuerschuldeneintreibung, gestiegene Arbeitslosigkeit, Senkung der Lohn- und Einkommenssteuer. Im Bewußtsein dieser Defizit-Entstehungsgeschichte gilt es die Sanierungsvorschläge zu beurteilen.

Der hohe Anteil des Sozialbudgets ist zu einem großen Teil die Folge der wirtschaftlichen „Umstrukturierung", der Arbeitsauslagerung in andere EU-Regionen und verstärkten Rationalisierung. Das weiß die Regierung, und deshalb versucht sie es nun einnahmeseitig. Aber auch hier gilt: Wen trifft das dann? Wird die Regierung wieder versuchen, die unorganisierten Teile der Bevölkerung zuerst zu schröpfen? Wahrscheinlich.

Zu Ende der Sommerferien werden wir an die Uni zurückkehren und nicht wissen wie uns geschieht: Lehrauftragskürzungen, Budgetkürzung, mehr Selbstbehalte, Studienzeitüberziehungsgebühren, etc. Eine düstere Aussicht, aber alles andere wäre Illusion. So sozial sich auch Einem gibt, Staribacher gehört zu den Verfechtern des Sparkurses.

Weil wir von dieser Regierung nicht viel Richtung Umverteilung zu erwarten haben, gilt es während der Ferien Augen und Ohren offen halten. Schon zu Semesterbeginn müssen wir uns eine Meinung gebildet haben, um einem zweiten Belastungspaket begegnen zu können.

Auf Wiedersehen im Heißen Herbst '95

wiki

# in-line skates an der TU

Neulich, als ich wieder einmal mit meinen Inlineskates auf der TU unterwegs war, geschah mir folgendes als ich mit dem Aufzug in die Fachschaft fahren wollte:

Der Portier „stürmte" aus seinem Kabinchen, und schrie: „Die da (er meinte wohl die Inlineskates) haben hier nichts zu suchen, wo ist Ihr Studentenausweis ?" Da ich meine Ausweise aber in der Fachschaft hatte, mußte ich „notgedrungen" hinauffahren, um wie ich versprochen hatte, meinen Ausweis zur „Überprüfung" hinunterzubringen.

In der Fachschaft endlich angekommen wurde ich mit Arbeit überschüttet, die es mir sinnvoller erschien zu erledigen, als den Portieren Auskunft über mich zu geben.

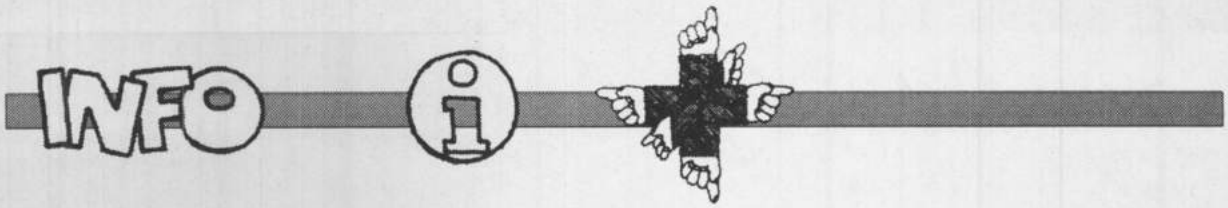
Kaum saß ich fünfzehn Minuten in der Fachschaft stürmte ein zwei Mann starker Portiertrupp die Fachschaft auf der Suche nach der Staatsfeindin.

Sie fanden sie auch. Sie versuchten mir klarzumachen, daß das nicht erlaubt sei, und „das ist ja so gefährlich",... Um sicherzugehen, daß ich nieeeee wieder mit Inlineskates auf die Uni komme, schikanierten sie auch andere Personen, die sich zu dem Zeitpunkt in der Fachschaft aufhielten, die mich „überwachen" sollten.

Jetzt war die Zeit gekommen für einen Großangriff, dachte ich mir, und rief den für „Sicherheitsfragen" Zuständigen an.



**MONEY 4 SK8S 5**




Doch dieser meinte auf meine Frage, warum denn Inlineskates fahren auf der TU verboten sei, „das ist so, weil ICH es sage".

Also ging ich auf die HTU und brachte dort mein Anliegen vor und bat darum im akademischen Senat (oberstes Entscheidungsgremium der TU) einen Antrag auf Inlineskates fahren AUCH in der TU zu bringen.

Nun, der Tag rückte näher, wir sammelten Unterschriften, informierten die StudentInnen über die „Gefährlichkeit" dieser Gefährte,...

Am Montag, dem 22. Mai, war es dann soweit. Der Senat entschied.

ER ENTSCHIED GEGEN EIN Inlineskates FAHREN AN DER TU !

D.h. es ist verboten in einem der TU Wien gewidmeten Gebäude mit Inlineskates zu fahren.

Aber damit ist der Kampf noch lange nicht zu Ende.

Ein Inlineskates Aktionstag mit Shows vor (und vielleicht in) der TU ist in Planung. Weiters liegen Unterschriftenlisten in der Fachschaft auf.

Laßt nicht die Köpfe hängen, es gibt auch einzelne Gebäude, in denen es keine Probleme mit Inlineskates gibt (z.B. diese ohne Portiere) und es gibt „Schleichwege". Wir werden aber weiterhin versuchen Inlineskates in einen legalen Status zu bringen.

Denn jetzt naht wieder der Sommer und damit auch die Zunahme an krebserregendem Ozon. Um das Ozon zu vermindern, müßten weniger Autos fahren. Damit weniger Autos fahren, müßte es mehr sinnvolle Alternativen zumindest im Stadtverkehr geben. Inlineskates SIND EINE DAVON!

Zum Abschluß noch ein Aufruf:

Am 15. Juni findet eine wienweite Inlineskates - und Fahrrad-Demonstration statt. Bitte erscheint zahlreich, denn nur mit massiver Unterstützung haben wir Chanchen auf Erfolg.

Simone

HTU

**Kulturreferat**

**AM FREITAG, DEN 16. JUNI UM 21.00 IM TU-CLUB, PANIGLGASSE 1, 1040 WIEN:**

## HEILAND SOLO

**VORGRUPPE: DAS WERK**

**HELMUTH HEILANDS NEUESTES ALBUM „THE NATIVE" IST EINE WUNDERBAR GELUNGENE RUNDE SACHE, IN DER ER NEUE EINFLÜSSE EIGENSTÄNDIG IN SEINEN EIGENEN STIL EINARBEITET, UND IMMER WIEDER INTERESSANTE ASPEKTE UND FACETTEN ANKLINGEN LÄSST. FETZIG, SPANNEND, GROOVY!!**

EA-Generali

# Studentenwohnung?

## EA-Generali jetzt im Internet.

http://www.ea-generali.group.co.at/generali/
E-Mail: headoffice@ea-generali.co.at

EA-GENERALI

# Es war einmal fridolin Nr. XX

**Denn was ist schon ein Informatikstudium an der TU Wien ohne fridolin.**

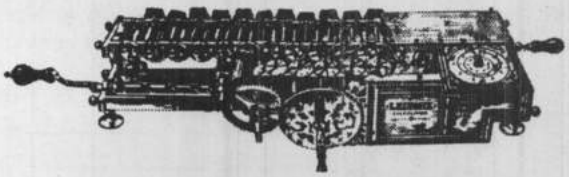
Im letzten fridolin wurden das 15-jährige Bestehen sowie die 80ste Ausgabe dieser Zeitung gefeiert. Der fridolin bietet somit ein gutes Nachschlagewerk für alle, die an der Geschichte der Informatik an der TU-Wien interessiert sind. In dieser Kolumne sollen sozusagen die Highlights aus fünfzehn Jahren fridolin noch einmal veröffentlicht werden. Heute wollen wir, aus aktuellem Anlaß, beginnen mit den alle zwei Jahre erscheinenden Wahlfridolins. Ich verspreche hiermit hoch und heilig bei den Weihnachtsgrußkarten der Schwester meiner Großmutter mütterlicherseits die in Amerika lebt und die ich nie kennengelernt habe, nur einmal ihren Sohn der auf Besuch in Europa war und der Hilary heißt, womit klar ist, daß es in Amerika unmöglich ist am Vornamen zu erkennen ob jemand männlich oder weiblich ist, also ich verspreche jetzt, um diesen Endlossatz nicht noch endloser zu machen als er eh schon ist, daß ich dieses oben erwähnte Thema nie, aber auch nicht ein einziges Mal, wieder hier an dieser Stelle erwähnen werde. Uff geschafft! And now to something completely different. Es war einmal fridolin der Bitverwurstler Nummer 7 anno 1981...

**„ ... WIR sind ein Grüppchen von 5 (Zufall?) chaotischen, lustigen und lieben StudentInnen, die schon seit langem (!) in der Fachschaft mitwurschteln, und denen es auch an persönlichen Verknüpfungen nicht fehlt -> wir möchten also kandidieren. (aha!) (öha?) ...".**

So hat sich das also damals angehört, vielmehr angelesen. Übrigens die fünf KandidatInnen (oder Verwurstler wie das damals genannt wurde) waren: Gipsy, Edi, Othi, Anni und Maxi. Von all diesen lernte ich nur Othi kennen (allerdings nicht mehr als StudentInnenvertreter), er hat scheint´s sein Lebensglück in Spanien gefunden.

Zwei Jahre später. Die KandidatInnen heißen Andreas, Gerald, Kurt, Gernot und Sissy und lächeln uns von hinter einer Koppel mit Esel zu.

**„ ... Seit einiger Zeit arbeiten wir in Kommissionen und Fachschaftssitzungen mit. Dabei ist uns zu Bewußtsein gekommen, worauf wir uns eingelassen haben. Es gibt viel mehr zu tun, als man denken würde! Vor allem, wenn man etwas Ordentliches machen will!..." .**



Wobei die vorige Gruppe scheinbar Schwierigkeiten hatte wie Altkandidat Othi erzählt:

**„ ...Das war sicher der absolute Tiefpunkt im Kapitel "Studienrichtungsvertretung Informatik"... Vermehrt kam es zu Mißstimmungen und persönlichen Konflikten...".**

Aber er sagt auch über die neuen KandidatInnen:

**„... empfand ich etwas was ich in unserer Gruppe in den 2 Jahren nie gespürt hatte: Wohlgefühl und Vertrauen ..." .**

Der Wahlkampf 1985 muß irgendwie am fridolin vorbeigegangen sein ohne Spuren zu hinterlassen. Mit anderen Worten kein Wort zum Thema Wahl! (der vollständigkeit halber seien die KandidatInnen erwähnt: Sissy, Edel, Anita, Barbara und Christoph).

Anders dann 1987 (fridolin 29). Nach einem heftigen und erfolgreichen Streik (näheres hierüber in einem der nächsten fridoline) setzte ein ähnlich heftiger Wahlkampf ein der auch ebenso erfolgreich war. Trotz ziemlich frecher Metho-

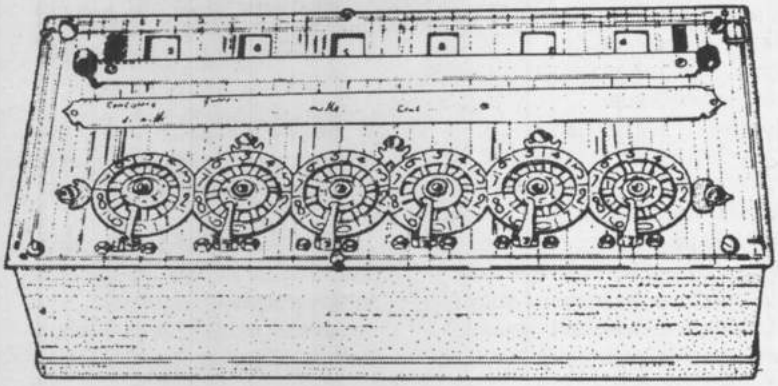
den der AG gewann, das von der Fachschaft vorgeschlagene Team (Felix, Klaus, Peter, Edith, Lukas).

**„ Das ist der letzte fridolin...wenn die AG die Wahl gewinnt."**

meint die fridolin 40 Titelseite. Doch zum ersten Mal sind nicht die AG-Leute die Schlimmen. Vielmehr galt es einen Angriff an die studentische Mitbestimmung durchgeführt, vom einem gewissen Prof. Dr. Sixtl der Uni Linz

gewannen jedoch allen Angriffen zum Trotz die Wahl.

Anno 1991 oder fridolin 54 kam es dann zur großen Urabstimmung über die Pflichtmitgliedschaft, die parallel zur ÖH-Wahl abgehalten wurde. KandidatInnen der Fachschaft waren diesmal Katharina, Bernd, Hannes, Hasi und Peter. Nachdem es wieder Gegenkandidatlnnen gab wurde auch jede Menge Wahlpropaganda in diesen fridolin verpackt.



abzuwehren. Drum auch der Wahlaufruf:

**„ Mache von deinem Stimmrecht Gebrauch - Nichtwählen ist keine Lösung !"**

Die KandidatInnen (Edith, Bernd, Martin, Hannes und Stephan)

Ganz anders war das dann im 68er fridolin, dessen einzige Parallele zu der Hippie-Bewegung wohl beim etwas ungewohnten, weil neuen Layout zu findet ist. Immer mehr scheint es wichtiger zu sein die Wahl an sich (sprich das wann, wo, wen und warum) zu erklären. Die einzigen KandidatInnen (Peter, Martin, Beate, Stefan und Wolfgang) sind die der Fachschaft, wodurch sich der Wahlkampf auf einen Wahlaufruf beschränken konnte. Sicher sehr zu deiner Freude.

Weil wie wir alle noch wissen war der diesjährige Wahlkampf eher von aufdringlicher Natur. Übrigens wer es noch nicht weiß: die KandidatInnen der Fachschaft, als da sind Monika, Axel, Simone, Markus und Stefan, wurden alle gewählt. Ich hoffe, daß diese Leute in den nächsten zwei Jahren jede Menge Unterstützung von euch kriegen. Denn eines ist sicher: jede noch so gute StudentInnenvertretung hat nur durch unser aller Hilfe Erfolg.

Und nun will ich mein Versprechen einlösen (du weißt schon das mit der Schwester der Großmutter, die in Amerika und soweiter) und nie wieder über die Öh-Wahlen (oh nein, jetzt ist es doch passiert, ich Depp ich und niemand da der mich davon abhalten konnte, so nehmt mir doch die Tastatur weg, entreißt mir die Mau...

*(Anm. der Red.: an dieser stelle setzten wir den drama ein ende und entfernten guy vom computer.)*

8 ... GEHT WEITER

# SO SORRY NOW

## ZUM GLÜCK IST'S VORBEI

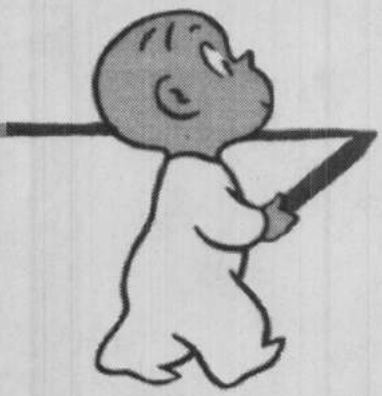
Die Wahlen sind also endlich vorbei, noch dazu mit einem erfreulichen Ausgang für die Fachschaft, was will mensch eigentlich mehr... Da und dort klebt noch ein Pickerl, hie und da stehen Radfahrenden noch immer die stabilen Dreifachständer derer Fraktionen im Weg, die sich sowas leisten konnten und in ihrem Frust noch nicht wegeräumt haben. Vielleicht hast auch Du noch irgendwo einen PO mit unserer Werbung drauf daheim herumliegen. Der Großteil der Unmengen von Wahlwerbung ist jedenfalls schnell im Altpapier verschwunden, endlich ist wieder Ruhe in Deinem Postkastel eingekehrt - für die nächsten zwei Jahre. Zeit für uns, ein kleines Tschuldigung anzubringen, denn wieder hat der massive Wahlkampf Opfer gekostet. Viele, die vielleicht auch wegen der aggressiven Werbung entnervt NICHT wählen gegangen sind, einige, die ihren Unmut durch ungültige Wahl rausgelassen haben (durchstreichen aller Fraktionen, Dazuschreiben von z.B. „DIE EIN STUDIUM ERMÖGLICHEN", gar nicht so wenige Stimmen für „Forest Gump", etc.) sollten uns zu denken geben. Leider ist es wohl so, daß viele Fraktionen glauben durch Zupflastern aller Bereiche, die irgendwie im Blickfeld der Studierenden liegen, die Wahlen zu gewinnen, ich nehme uns da nicht aus, ohne Wahlkampf geht's halt andererseits auch nicht. Leider ist es aber auch so, daß unter den Studierenden großes Desinteresse herrscht, das vielleicht eben nur durch massive Ankündigungen beseitigt werden kann. Die trotz allem niedrige Wahlbeteiligung - niedriger als je zuvor - läßt allerdings befürchten, daß auch die viele Werbung nichts genützt hat. Liegt es daran, daß so vielen Leuten ihre Vertretung egal ist, "Hauptsach, i hob a g'scheits Skriptum...", oder ist auch vielen nicht mehr klar, was auf ÖH-Ebene überhaupt abläuft, was mit ihrem Geld passiert, was der Scheißwahlkrampf eigentlich soll? Ersteren ist wohl nicht zu helfen, die müßten wohl zur Urne getreten werden, letztere hätten gerade durch ihre Stimme die Chance gehabt, etwas zu ändern - diese flame geht an alle diejenigen, die nicht wählen waren.

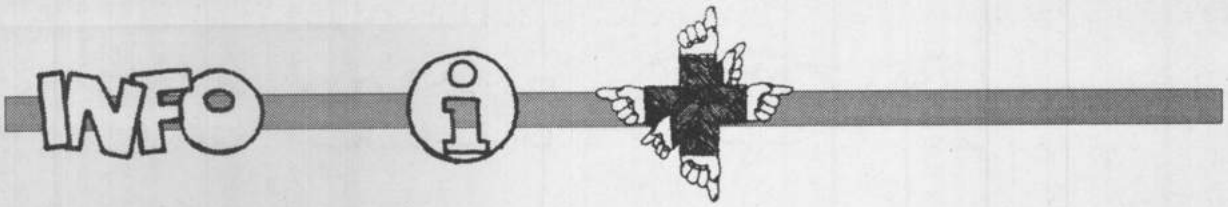
„Hast auch du Forest Gump gewählt?"

Wir werden uns jedenfalls jetzt nicht auf die faule Haut legen, sondern da weitermachen, wo wir vor dem Wahlkampf auch schon waren, wir wollen Euch vertreten und nicht nur nette Floskeln servieren. Schweren Herzens geben wir auch zu, daß die versprochene „Freiheit für alle Giraffen" wahrscheinlich auch in den nächsten zwei Jahren nicht erreicht werden wird, das war natürlich nur ein taktisches Wahlversprechen, ätsch... So können wir uns leider nur für die viele lästige Werbung entschuldigen, ohne wird's wohl auch in Zukunft nicht gehen, und:

Genießt mit uns die nächsten eineinhalb Jahre Ruhe und Frieden bis es wieder heißt: AUCH DAS MUSS SEIN.

Axel "Happi" Polleres






# Winf Seite(n)

**öh wahl 95 ergebnisse**
StRV WInf

**346 * Gabriele Bramauer**
**314 * Nikolaus Kirstein**
**260 * Dominik Zanettin**
**253 * Wolfgang Gschwandtner**
**224 * Walter Unifusser**
**211 Martin Ölz**
**203 Thomas Bamesberger**
**198 Thomas Hellmaier**
**191 Richard Blaha**

Die mit * gekennzeichneten KollegInnen bilden bis Juli 1997 das Organ Studienrichtungsvertretung. Gabi von der BiT wurde zur Vorsitzenden gewählt. Damit wird die StRV weiterhin basisnah an die Probleme herangehen. Die Offenheit der Basisgruppe wurde durch das Votum bestätigt.

An der Fakultätsvertretung TNF gab es mandatsmäßig keine Änderungen:

8 Mandate FACHSCHAFTSLISTE, 3 Mandate AktionsGemeinschaft.

An der SOWI Fakultät verlor die Aktionsgemeinschaft Stimmenanteile. Am BWZ erhielt die Liste Brünnerstaße (LBS) 50% der Stimmen, im Hauptgebäude war die LiLi die stimmenstärkste Fraktion. Die hohe Wahlbeteiligung der BWZ-KollegInnen und die niedrige im Hauptgebäude ergaben eine Mandatsverschiebung von LiLi zu LBS:

3 Mandate LiLi (-2), 3 LBS (+2), 5 AktionsGemeinschaft (+0).

Am Hauptausschuß TU Wien gewann die Fachschaftsliste ein Mandat dazu, die AktionsGemeinschaft verlor eins, der VsstÖ fiel raus und machte den liberalen Platz. Die GRAL hielt ihr Mandat mit Stimmengewinnen.

**iuv**
interuniversitäres vorlesungverzeichnis

Dieses wird ab Mitte September bei den Inskriptionsberatungen an Uni und TU aufliegen.

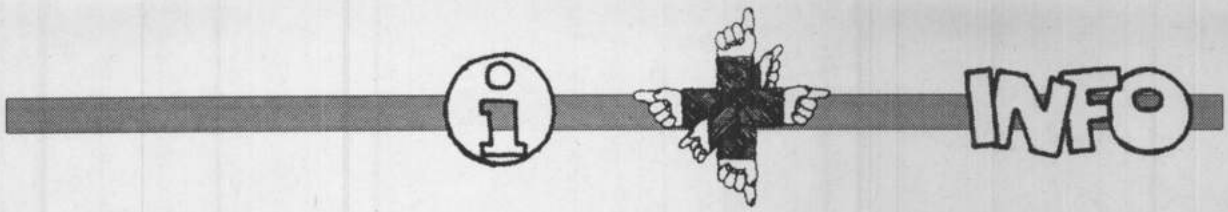
Am Hauptausschuß Uni Wien verlor die AktionsGemeinschaft und der VSStÖ stark. GRAS und Liberale legten stark zu.

Am Zentralausschuß verloren AktionsGemeinschaft, VSStÖ und Fachschaftsliste. Letztere vor allem in Graz, Linz und Innsbruck. GRAS und Liberale gewannen stark. Der KSV errang zum ersten Mal ein zweites Mandat.

### ÖH Was nun?

Die derzeit laufenden Koalitionsgespräche für ZA und HA Uni Wien stehen unter einem guten Stern. Liberale und KSV wollen eine GRAS/VSStÖ/FLÖ-Exekutive unterstützen. Zum ersten mal können die rechten Gruppen JES und FSI keinen Einfluß auf die Mehrheitsbildung nehmen!

An der SOWI wird es wahrscheinlich eine LiLi-LBS-Zusammenarbeit geben, wenn die LBS nicht weiterhin BWZ-zentriert handeln will. Die schlechten Ausstattungen am Hauptgebäude verlangen von den BWZlerInnen solidarischen Verzicht.




# Neuer Studienplan beschlossen

Am 31.Mai beschloß die Studienkommission, mit Stimmen der Profs und Assis und gegen unsere, den ersten Studienabschnitt (siehe Kasten). Dieser gilt für die HerbsanfängerInnen. Wer jetzt schon 175 inskribiert ist, kann sich dem neuen Studienplan (eigentlich der neuen Studienordnung) freiwillig unterwerfen, oder aber im alten ihr/sein Studium beenden. Der Umstieg auf den neuen Studienplan ist erst zu empfehlen, wenn der zweite Abschnitt beschlossen ist. Das wird im November der Fall sein.

Die neuen Fächer „GZ d. WInf" und „System- und Modelltheorie" gingen auf Kosten von Recht und Fremdsprache/Soziologie. Die in der StuKo vertretenen Institute rafften an Stunden, die nicht vertretenen standen auf verlorenem Posten. Assis und Profs waren sich in dieser institutsbornierten Ansicht einig.

Eine profunde Vermittlung formalwissenschaftlicher Techniken und der Grundlagen aus Informatik und Wirtschaft ist sicher notwendig. Ob das allerdings so umfangreich geschehen muß wie jetzt, ist fraglich. Die Lehrenden waren jedoch nur teilweise bereit, Innovationen zu erarbeiten. Sie sind anscheinend mit der Gesamtprüfungsmodalität zufrieden: erst frontal vorlesen und dann schriftlich abprüfen. Unsere Arbeit für all die Verhandlungen stand allein da.

Positiv zu vermerken sind folgende Ankündigungen: Dockner will die Bilanzierung modernisieren und aus der Gesamtprüfung rausnehmen. Pflug will den Mathestoff den Anforderungen im zweiten Abschnitt anpassen.

Als unseren Erfolg möchten wir nennen: Die Übung zu Informatik ist wählbar. An der TU wird es ein Soziologie-Angebot geben. Für S+M und Wirtschaftsinformatik wird es an Uni und TU inhaltlich verschiedene Angebote geben. Und überhaupt haben wir das Schlimmste wiedereinmal verhindert!

BiT-
Der digitale Widerstand

## Neuer Studienplan

**1. Abschnitt**

*Diplomprüfungsfächer*

1. Mathematik und Statistik

   Mathematik 6VO + 3UE
   Statistik 4VO + 2UE

2. Informatik
   (nun von obigen getrennt!)

   8VO Informatik 1 bis 4
   dazu 1UE
   3PR Praktikum I
   2PR Praktikum II

3. System- und Modelltheorie (SM)

   2VO + 2PS (Fallbeispiele)

4. Volkswirtschaft

   8VO + 2UE wie bisher

5. Betriebswirtschaft

   6VO + 2 UE
   1VO + 2 UE
   betriebl. Rechnungswesen

6. Wirtschaftsinformatik

   4VO + 2UE + 2PS/PR

*Vorprüfungsfächer*

1. relevante Teilbereiche des öffentl. und privaten Rechts

   2VO + 2UE

2. Wahlfach

   a) Fremdsprache 1VO + 3UE
   b) Soziologie 2VO + 2AG/UE

Die Prüfungen können schriftlich oder mündlich angeboten werden. Die Anzahl der Prüfungstermine ist Verhandlungssache.

### WInf - Studienberatung - treff

Im Juni jeden Dienstag 17 bis 19 Uhr in der Fachschaft Informatik. In den Ferien schauen wir nur fallweise vorbei, deshalb melde Dich mit Anliegen bitte schriftlich (1040. Treitlstr.3) oder per email (winf@batcomputer.htu.tuwien.ac.at). Ab Mitte September gibt es an Uni und TU Inskriptionsberatung.

# WAHLREVIEW '95

## oder wer, wen, wo, wieviel und überhaupt

Vom 16. bis zum 18. mai war es wieder einmal so weit: Die studierenden aller studienrichtungen waren zur wahl ihrer gesetzlichen vertretung aufgerufen. Wie gewohnt waren die letzten wochen vor der wahl dominiert von plakatschlachten, presseaussendungen und sonstiger stimmengeierei. Nun ist das spektakel vorbei und alle beteiligten widmen sich wieder ihrer täglichen arbeit. Zum ausklang gibts jetzt noch eine kleine review der ergebnisse und dann mögen sich ruhe und frieden wieder für zwei weitere jahre über diese ehrwürdigen hallen legen.

Die klaren gewinner der diesjährigen wahl sind eindeutig GRAS (Grüne und Alternative StudentInnen), sowie das Liberale Studentinnen und Studenten Forum (LSF). Die Fachschaftsliste (FLÖ), die seit Jahren an der TU die exekutive stellt, konnte sich an der TU behaupten und sogar verbessern, obwohl es am ZA für die FLÖ nicht ganz wunschgemäß verlief.

Die wahlbeteiligung war (wie immer) sehr niedrig und dümpelte auch dieses jahr wieder bei der 30% marke herum. Speziell die TU Wien fuhr wieder einmal ein absolutes top- (oder besser flop-) ergebnis in sachen wahlbeteiligung ein: deutlich weniger als 30% der wahlberechtigten machten hier von ihrem stimmrecht gebrauch. Erstaunlich war auch das eher stochastische simmverhalten mancher zeitgenossInnen. Mehrere leute stimmten sowohl fuer Simone Hartmann (GRAL) als auch fuer die Fasch... äh Freiheitlichen Studenten, was doch relative merkwuerdig ist, da diese kombination politisch sehr divergent ist.

Die ergebnisse im einzelnen:

### Studienrichtungsvertretung Informatik

Elf kandidatInnen (4 FLÖ, 5 AG, 1 FSI, 1 GRAL) standen zur wahl. Als studienrichtungsvertreterInnen wurden folgende kandidatInnen gewählt:

**Monika Lanzenberger (FLÖ)**
**554 st.**

**Simone-Dinah Hartmann (GRAL)**
**467 st.**

**Stefan Marton (FLÖ)**
**461 st.**

**Axel Florian Polleres (FLÖ)**
**450 st.**

**Markus Rester (FLÖ)**
**366 st.**

Das heißt, daß alle von der Fachschaft Informatik favorisierten kandidatInnen auch gewählt wurden und somit die neuen studienrichtungsvertreterInnen für die studienrichtung informatik sind.

### Studienrichtungsvertretung Wirtschaftsinformatik

Ergebnisse im WInf Teil.

### Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (TNF)

Da die studienrichtung informatik an der TU Wien in die TNF eingebettet ist, konnten informatikerInnen auch über die zusammensetzung der fakultätsvertretung TNF abstimmen. Wie auch schon 1993 kandidierten nur zwei fraktionen, die FLÖ und die Aktionsgemeinschaft. Die mandatsverteilung in fakultaetsvertretung TNF blieb gegenüber der wahl 1993 unverändert. Von den 11 zu vergebenden mandaten erreichte die Fachschaftsliste 8, und die Aktionsgemeinschaft 3. Vermutlich werden mandatarInnen der drei größten fachschaften der TNF (physik, chemie, informatik) den vorsitz der fakultätsvertretung stellen.

### Hauptauschuß der TU Wien

Der hauptauschuß ist das oberste studentische organ jeder universität. An der TU waren 19 Mandate zu vergeben. Diese 19 mandatarInnen werden die vorsitzenden und in folge die referentInnen wählen. Sie verabschieden das budget und kontrollieren die exekutive. Das ergebnis im detail:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **FLÖ** | 3109 st. | 11 mandate | (+1) |
| **AG** | 1750 st. | 6 mandate | (-1) |
| **GRAL** | 437 st. | 1 mandat | (±0) |
| **LSF** | 314 st. | 1 mandat | (+1) |
| **VSStÖ** | 248 st. | 0 mandate | (-1) |
| **FSI** (Wahlplattform FSI, RFS, LLST) | 185 st. | 0 mandate | (±0) |
| **ÖkoListe** (Ökologische Basisliste, trat zum 1. mal an) | 70 st. | 0 mandate | |

Die JES kandidierte diesmal nicht für den hauptausschuß. Die Fach-

schaftsliste konnte die absolute mehrheit weiter ausbauen.

**Zentralausschuß der ÖH**

Der zentralausschuß ist das oberste organ der österreichischen hochschülerschaft. Wie schon erwähnt, sind LSF und GRAS die grossen gewinner dieser wahl, während es für AG, VSStÖ und FLÖ abwärts ging.

Erstmals seit langer zeit mußte die AktionsGemeinschaft mandatsverluste hinnehmen und der abwärtstrend des VSStÖ setzt sich weiter fort. Am schwersten traf es die Fachschaftsliste: Sie musste 3 ihrer ehemals 7 mandate abgeben und hält nun bei 4 mandaten. Das Liberale Studentinnen und Studenten Forum (LSF) hingegen konnte seinen mandatsstand, hauptsächlich auf kosten der AG und der FLÖ, verdreifachen. Nicht überraschend waren hingegen die gewinne der GRAS, die weitere 3 mandate zulegen konnte. Die aktuelle mandatsverteilung lautet wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| AG | 28 | (-3) |
| GRAS | 13 | (+3) |
| VSStÖ | 7 | (-2) |
| LSF | 6 | (+4) |
| FLÖ | 4 | (-3) |
| KSV/Mit Links | 2 | (+1) |
| FSI/RFS/LLST | 2 | (± 0) |
| JES | 2 | (± 0) |
| Kunst & Politik | 1 | (± 0) |
| Ökologische Liste | 0 | (-1) |
| RBH | 0 | (± 0) |

Zum ersten mal kandidierten ohne erfolg:

Forrest Gump

Studentenforum - Die bürgerliche Alternative

Neue Musik / Neue Kunst

Liste für unabhängige Unimedien / für Medienvielfalt

Grüne Initiative für ein praxisnahes Studium (GRIPS)

Wer am ZA die exekutive stellen wird war zum zeitpunkt der erstellung dieses artikels noch offen und gegenstand der wildesten spekulationen. Eine entscheidung ist ende juni zu erwarten. Ein interessantes detail ist, daß heuer erstmals eine gewisse, wenn auch geringe, wahrscheinlichkeit besteht, daß die Aktionsgemeinschaft nicht mehr die exekutive am ZA stellen könnte (stichwort ampelkoalition). Soviel zu den 'wilden spekulationen'.

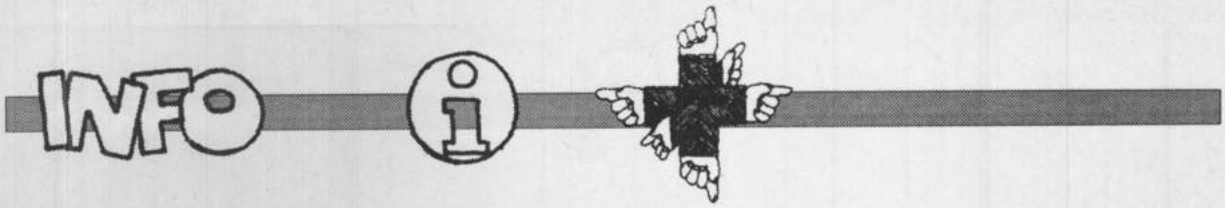
Now for something completly different:

Zum abschluß möchte ich noch ein paar persönlich gefärbte zeilen anbringen. Wir (die Fachschaft Informatik) möchten uns auf diesem wege herzlich bei all jenen bedanken, die uns ihr vertrauen geschenkt haben. Wir werden uns bemühen, diesem vertrauensvorschuß in den nächsten zwei jahren auch gerecht zu werden. Auch ich persönlich will mich bedanken, da ich in meiner grenzenlosen selbstüberschätzung davon ausgehe, dass wir nicht nur deshalb gewählt wurden, weil unsere namen ein paar wochen lang auf jeder verfügbaren wand zu sehen waren, sondern weil vielleicht auch der/die eine oder andere mit unserer arbeit ein bissl zufrieden war und deshalb seine stimme uns gegeben hat. Und weils grad gut reinpasst, noch eine weiteres große 'dankeschön' an alle die wählen waren, egal wo sie ihr kreuzerl gemacht haben. Wen auch immer ihr gewählt habt, hauptsache ihr wart wählen!

stefan

p.s.: die wahlergebnisse sind auch via WWW abrufbar, und zwar unter der URL 'http://info.tuwien.ac.at:4324/htu-info/related/wahl/wahl.html' im HTU web.

**WAHLERGEBNISSE 13**




# ES TUT so gut...

Nun ist es wieder soweit. Wie jedes Jahr veranstaltet die Fachschaft Informatik ein Seminar für jede Frau und jeden Mann unserer Studienrichtungen (Datentechnik,Wirtschaftsinformatik und Informatik). Aber lassen wir uns doch die Highlights auf der Zunge zergehen:

- **kostenlose Anreise zum Seminarort irgendwo in Österreich**
- **kostenloses fünftägiges Seminar in ausgesucht schöner Umgebung**
- **kostenlose Gruppendynamikausbildung durch eine anerkannte TrainerIn**
- **kostenlose Unterbringung**
- **kostenlose Verpflegung**

und wir können es schon gar nicht mehr glauben:

- **kostenlose Heimreise**

Neben all diesen schönen Dingen lernt man bei dieser Gelegenheit auch noch nette Menschen kennen und kann, so weit erwünscht, ein wenig in die Fachschaft Informatik reinschnuppern.

Ich glaube, spätestens jetzt liebe LeserIn, wirst Du Dich fragen wo da der Hacken ist.

In der Tat, da ist ein kleines Häckchen. Wie die Überschrift schon kundtat, handelt es sich bei der ganzen Sache um das ES TUT (Erstsemestrigen Tutorium).

Nun genauer:

Leute sollen auf das oben beschriebene Seminar fahren, um sich im folgenden Semester etwa einen Abend pro Woche um Erstsemestrige zu kümmern. In der Praxis sieht das dann so aus, daß man/frau mit den Leuten in Lokale geht und aus dem Nähkästchen plaudert, ihnen bei anstehenden Problemen hilft, oder einfach nur neue FreundInnen gewinnt.

Falls Du jetzt auf den Geschmack gekommen bist und noch mehr erfahren willst, oder besser noch Dich gleich für das Seminar anmelden willst, das irgendwann im September stattfinden wird (genaueres stand bei Readaktionsschluß leider noch nicht fest), dann komm doch einfach in der FS Informatik vorbei und frage nach meks. Ich werde Euch dann am Laufenden halten bezüglich Termin und dergleichen.

Wir erwarten etwa 1000 Erstsemestrige, somit brauchen wir viele interessierte TutorInnen.

Auf Euer Kommen freut sich

meks

JETZT IN DER FACHSCHAFT INFORMATIK ERHÄLTLICH:

**Das einzigartige**

**FRIDOLIN T-SHIRT**

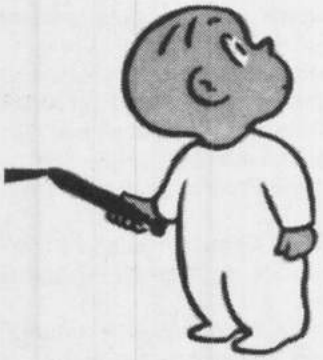
StudentenInnenpreis „Spezial" 100.--

# Das Malheur in den Jade Towers

**(Teil 4) - Nach Cropuch nun Shield.**

„Sie feiern ja heute, wie ich sehe", sagte eine junge Frau, die Mr. Yupp als Susan Dulcey erkannte, eine Schauspielerin, die auf einer der höheren Etagen wohnte. „Feuerwerk auf dem Dach. Sehr hübsch. Haben Sie es schon gesehen?"

Mr. Yupp schüttelte lächelnd den Kopf. „Nein, noch nicht. Willkommen daheim, Miss Dulcey!" Feuerwerk? Mr. Yupp nahm die erste



Gelegenheit wahr, nach draußen zu gehen und einen Blick nach oben zu werfen. Es war kurz vor sechs Uhr abends, und die Dämmerung fiel.

Auf der anderen Straßenseite standen Leute auf den Gehsteigen und zeigten nach oben und schauten und lachten. Selbst über die verkehrsreiche Lexington Avenue hinweg glaubte Gerard Yupp das Wort „...Kakerlaken..." herauszuhören. Oder litt er bereits unter Verfolgungswahn? Er lief bei Rot über die Straße. Er sah rötlich-gelbe Funken von den Unterkanten der Zwillingstürme wegspritzen - jeder Funke ein Kakerlak, das wußte er - und hörte oder bildete sich ein zu hören, wie es knisterte, wenn die Insekten verbrutzelten. Die Türme glühten in einem gelblichen Rosa, als wollten sie von der Hitze der Lötlampen jeden Augenblick schmelzen,

und noch beängstigender war der rote Rand um die Gebäudeoberkante herum. Oder war das nur der Widerschein der Flammen in den Kuppeln?

„Hallo, Mr. Yupp", sagte eine Hausbewohnerin, die soeben hereinkam. „Das Feuerwerk auf dem Dach sieht ja hübsch aus. Heute ist wohl ein besonderer Tag, wie?"

Mr. Yupp erwiderte Mrs. Simpsons Lächeln. „Ganz gewiß. Wir haben das Haus wieder sauber."

„Mr. Yupp - für Sie", sagte eine Telefonistin.

„Shield in 7J", sagte eine Männerstimme. „In den letzten zehn Minuten, seit ich von der Arbeit gekommen bin, habe ich vier Kakerlaken gesehen, und alle King-size! Wenn Sie mir nicht glauben, kommen Sie rauf. Ich höre, daß diese Kammerjäger noch im Haus sind, dann schicken Sie mir die auch gleich rauf, ja?"

EA-Generali

Jobs gesucht?

EA-Generali jetzt im Internet.

http://www.ea-generali.group.co.at/generali/
E-Mail: headoffice@ea-generali.co.at

EA-GENERALI



FORTSETZUNGS ... 15

„Das tut mir aber leid, Mr. Shield. Ich komme sofort selbst. Vielen Dank für Ihren Anruf." Mr. Yupp bat eine Telefonistin, Pest-Ex auf der Penthausetage anzurufen und zu sagen, es solle sofort jemand nach 7J kommen. Dann eilte er zu den Aufzügen.

Falls in diesem Aufzug Kakerlaken waren, sah Mr. Yupp sie nicht, weil er nicht hinschaute, und es war nur eine kurze Fahrt bis in den siebten Stock, wo es auf dem Korridor hoch herging.

Shields Tür stand offen, aber auch mindestens noch drei weitere Türen, und zwei Frauen unterhielten sich erregt auf dem Gang.

„Ah, Mr. Yupp!" sagte die eine. „Die Kakerlaken sind nicht weg! In meiner Küche sitzen zwei auf der Spüle und lassen sich nicht mal wegjagen!"

„In meinem Bad", sagte die andere Frau mit gequälter Miene. „Könnten Sie mal hereinkommen und sich das ansehen?"

Mr. Yupp zeigte auf Mr. Shields Tür. „Sowie ich dort fertig bin, Mrs. ..." Er ging rasch in 7J.

„Hier lang", sagte Shield, ein großer Mann in Hemdsärmeln, und zeigte auf sein Bad.

Ein riesenhafter Kakerlak, wahrhaftig gute zwölf Zentimeter lang, schwamm in Mr. Shields Badewanne, in der ein paar Zentimeter Wasser standen.

„Meine Güte!" sagte Mr. Yupp. Der Kopf des Kakerlaken zeigte in Mr. Yupps Richtung, und wiewohl er sich nicht regte, war er doch nicht tot, das sah Yupp, denn die langen biegsamen Antennen bewegten sich langsam hin und her. Jetzt bewegte er ein paar seiner sechst Beine und drehte sich ein wenig, wobei Mr. Yupp unwillkürlich an einen dicken Menschen denken mußte, der sich im Swimmingpool auf dem Wasser treiben ließ.

„Was sagen Sie dazu?" fragte Mr. Shield. „Ich wollte gerade ein Bad nehmen. Diese Halunken von Pest-Ex!" Er packte eine Toilettenbürste und schlug mit der Rückseite nach dem Kakerlaken.

Wasser spritzte, und Mr. Yupp wich einen Schritt zurück.

Der Schlag machte das braune Insekt munter; es schwamm ans Kopfende der Wanne und kletterte mit Riesenschritten die emaillierte Schräge hinauf, hielt oben auf dem Rand inne und drehte sich den beiden Männern zu.

Gerard Yupp nickte nervös und strebte zur Wohnung hinaus. Auf dem Korridor waren inzwischen noch mehr Stimmen, mehr Menschen und ein paar versuchten ihn anzusprechen.

„Bitte, den dürfen Sie umbringen", sagte Mr. Shield. „Ich sage Ihnen, ich habe genug und bleibe hier keine Nacht mehr."

Mr. Yupp sprang in den Aufzug und drückte auf den Knopf fürs Parterre, dann merkte er erst, daß noch ein Mann und eine Frau mit Koffern im Aufzug standen, und gleich darauf sah er auf dem Boden zwei Rechtecke, die er jetzt sofort als Kakerlakeneier erkannte.

Die Halle wimmelte von Leuten mit Koffern und sogar ein paar Kisten, und alle schienen auf einmal zu reden. „...erledigt!" sagte eine wütende Frauenstimme.

„Keine Chance! Hahaha! ... Nehmen Sie ein Taxi mit mir zusammen?"

„...wie die in meiner Wohnung! Mein Dobermann hat sogar Angst vor ihnen!"

Mr. Yupp bahnte sich einen Weg zur Rezeption, wo der rotblonde Pest-Ex-Mann mit dem Rücken zum Tresen stand, von Fragern belagert. Es entging ihm nicht daß die Leute in der Halle über den eindrucksvollen Arbeitsanzug und die Erklärungsbemühungen lachten, das Auftreten der Riesenkakerlaken sei eine „normale Entwicklung". „Natürlich haben ein paar überlebt - aber nur die allergrößten." Der Pest-Ex-Mann wurde ausgebuht und wischte sich mit dem Arm über die verschwitzte Stirn.

Wie Mr. Yupp alles im Griff hat, erfährst Du im nächsten fridl.

**Da diese Postkarte ein so blödes Format hat passt in diesen Kasten leider nichst sinnvolles mehr rein. SORRY !!!**

Damit **DIR** das nicht passieren kann, gibt es ab sofort ein fridolin-ABO

## IEEE Student Branch

Wir sind eine Gruppe von StudentInnen und ein paar AssistentInnen verschiedener Semester und Fakultaeten

Sicherlich kennt Ihr IEEE als Normierung (z.B. die Schnittstelle IEEE488 oder die genormte Darstellung von Fließkommazahlen).

Habt Ihr auch gewusst, daß IEEE die weltgrößte Ingenieursvereinigung ist ?
Dementsprechend groß ist das Angebot an Information, die auch für StudentInnen aller Semester interessant ist.

Es werden eine Reihe von Zeitschriften angeboten, die alle groeßeren Fachgebiete abdecken, und die man als Mitglied günstig beziehen kann. Als Beispiel seien hier nur erwähnt:

- ✔ Computer: Artikel über (was wohl)
- ✔ Spectrum: Artikel aus allen Gebieten der Technik

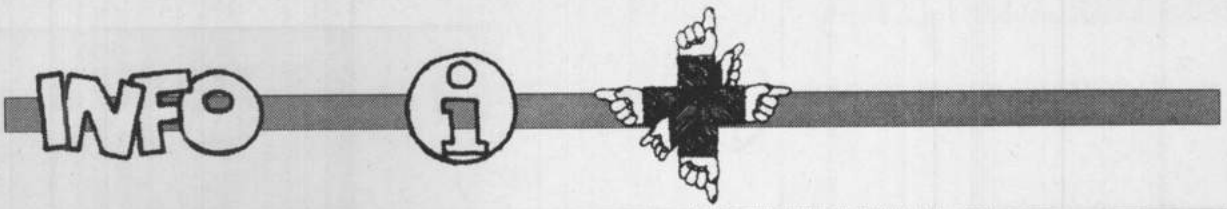
Als (StudentInnen-) Mitglied bist Du gleichzeitig im Student Branch, wo interessante Exkursionen und Vorträge angeboten werden. Demnächst wird es einen Vortrag von Prof. Zemanek, dem Erfinder des Mailüfterls, geben, sowie eine Exkursion zur AUA-Werft in Schwechat stattfinden. Nähere Infos dazu gibts in at.tuwien.general.

Natürlich könnt Ihr auch in mehrern Sektionen gleichzeitig Mitglied sein, für Informatiker ist die Computer Society (CS) am Informativsten.

Das Ganze gibts für nur $34 im Jahr ( Grundgebühr + Mitgliedschaft in der CS). Darin ist das Spectrum und Computer enthalten, die jedes Monat kommen. Weiter Zeitschriften kosten dann noch zusätzlich, sind aber erschwinglich.

Neugierig geworden ? Schau' doch auf unsere WWW-Page ( Infos dazu Ende April in at.tuwien.student) oder email sb.techu.vienna@ieee.org

*Euer Student Branch - Team*




☐ **JA,**
**ich will ab sofort bis auf Widerruf ein Fridolin Abo, völlig kostenlos !**

Absender:

Vorname Nachname

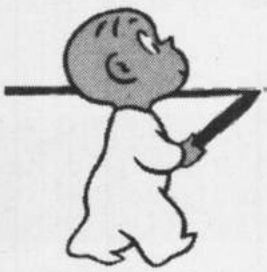
Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Eine Spende von ÖS5,50 für die Post **oder** in den gelben Postkasten der Fachschaft Informatik werfen.

Fridolin-Redaktion
c/o Fachschaft Informatik

Treitlstraße 3
A-1040 Wien



**Da die Rückseite der Postkarte ein genauso blödes Format hat passt in diesen Kasten immer noch nichts rein. SORRY !!!**

# TutorInnen gesucht

**Abteilung für CSCW Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung TU Wien, 4., Argentinierstr. 8/187**

... für die Lehrveranstaltung: AG Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik im Wintersemester 1995/96.

Die Lehrveranstaltung ist zweistündig.

**Voraussetzungen:**

* "AG Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik" bereits absolviert
* Interesse an sozialwissenschaftlichen Aspekten der Informatik und an Gruppenarbeit

**Anmeldung:**

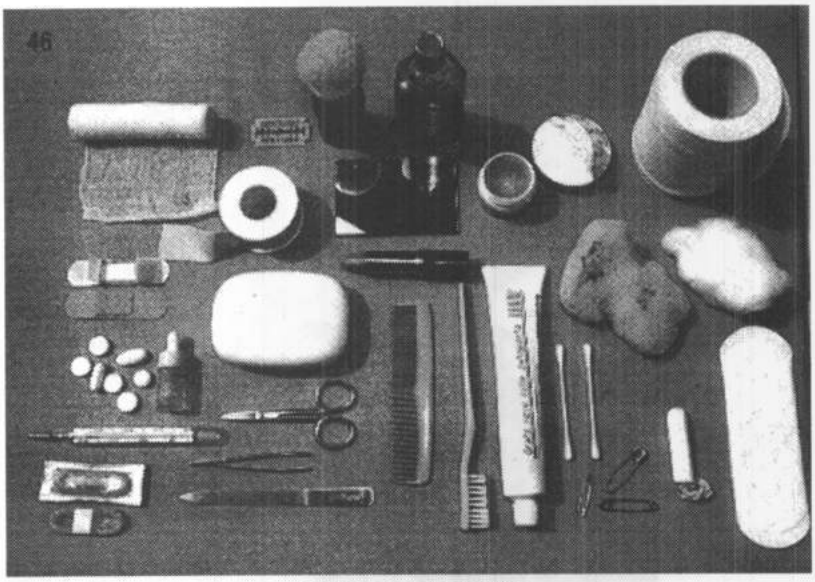
Montag, 26.6.1995, 11-12 Uhr bei Mag. Andrea Biebaumer oder

beim TutorInnentreffen am Mittwoch, 28.6.1995, 11.00 Uhr im Seminarraum, Argentinierstr. 8, 2. Stock, rechts

TutorInnen-Einschulung Anfang Oktober. Termin wird noch bekanntgegeben. Die Teilnahme ist verpflichtend.

NIKI & DAS RAD

# Alles Sappeln!



„4711 und andere Düfte"

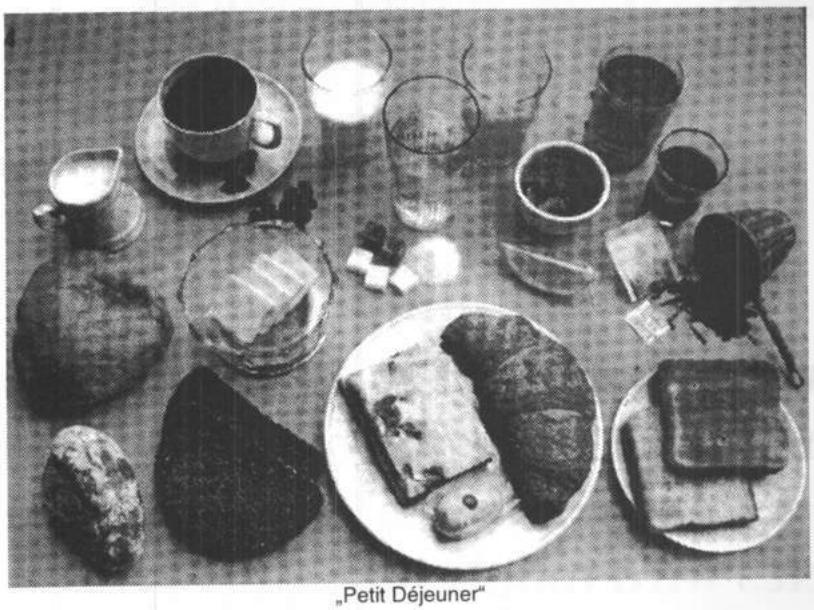
Endlich wird das Radeln wieder reizend: Ozon in Hülle und Fülle an Nase, Augen und in der Lunge. Der gute Westwind wird schon für die nötige Frischluft sorgen! Und überhaupt ist der Sommer nicht die richtige Zeit zum Radfahren - tun ja alle.

Dermaßen von Zynismus befallen hilft mir nur noch die Flucht aus der Stadt, in deren trockener Hitze es keine kühlen Köpfe mehr gibt. Geschimpfe überall, ein Drängen um jeden Zentimeter, in der Hitze wird die Unerträglichkeit des MIV unübersehbar. Ich bin sauer, und da hilft nichteinmal zu wissen, daß die Sappeln in ihren Stinkschüsseln noch saurer über ihre Gefangenheit in der selbstproduzierten Unerträglichkeit sind. Sappeln, echt!

Ach wie geil wirds bei den Überlandfahrten, mit Siesta unter einem Baum, inmitten einer Blumenwiese oder am Rande eines Sees! Hinfahren, wo die Sappeln nicht hinwollen, nicht hinfinden, vorbeirasen. Um nicht vor Sprachgrenzen zurückweichen zu müssen, nehme ich mir mein omniglottes Wörterbuch mit: Bilder sagen mehr als Worte, und Pantomime ist nicht gerade meine Stärke. In diesem kleinen Heft ist so gut wie alles abgebildet: Farben, Transportmittel, Nahrungsmittel und Sachen des täglichen Gebrauchs (Waschmaschine, Stereoanlage,...). Mit einigem Herumgezeige kann ich eine ganze Geschichte erzählen - oder zumindest den Kern davon.

Die geistige Flucht hat meinen Kopf bereits ergriffen, bald auch meinen Körper!

*Dieter Graf, point it - Bildwörterbuch mit Miniatlas, erheblich (!) erweiterte 2.Auflage, München 1993. Gesehen im Reisebuchladen Kolingasse, 64 farbige Seiten für 65 Schilling.*



„Petit Déjeuner"

GGK

**„Schulnoten waren sein Alptraum. Musiknoten gehören zu seinem Berufstraum. Apropos – Banknoten braucht man da auch. Für ein unbeschwertes Studium. Und vieles wird möglich."**

Egal, ob für Ihre Kinder oder Sie selbst: Sprechen Sie über die Vorteile von Studentenservice, Studentenkonto und -kredit mit Ihrem Kundenberater bei der Bank Austria.

Bank Austria
Die beste Verbindung.